



Brücke|Most-Stiftung
Nadace Brücke|Most

PRESSEMITTEILUNG

Brücke/Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Str. 5
01277 Dresden
www.bmst.eu

Kontakt:

Peter Baumann

Telefon: +49 351 43314 410

Fax: +49 351 43314 133

E-Mail: p.baumann@bmst.eu

Dresden, den 26.06.2017

Die sächsisch-ostmitteleuropäische Verständigung erhält einen weiteren Riss Brücke/Most-Stiftung stellt ihre Projektarbeit und den Betrieb ihres Tagungszentrums ein

Die Brücke/Most-Stiftung beendet zum Jahresende 2017 ihre operative Tätigkeit. Bereits zum 31.8.2017 wird der Betrieb des Brücke/Most-Zentrums eingestellt, zum 31.12.2017 muss das Brücke-Institut gGmbH aufgelöst werden. Sie ist zu diesem Schritt gezwungen, weil die Erträge des Stiftungskapitals aufgrund der Niedrigzinspolitik der EZB die Fortführung der operativen Tätigkeit nicht mehr ermöglichen. Die Versuche eine institutionelle Förderung zu erlangen waren nicht erfolgreich.

Die Stiftung ist mit ihrer inhaltlichen Ausrichtung auf kulturelle und politische Bildungsangebote gleichermaßen beachtenswert wie einzigartig in ihrer Orientierung auf die mitteleuropäischen Nachbarländer Deutschlands und Sachsens. Nach der Schließung des Tschechischen Zentrums in Dresden 2010, der Aufgabe verschiedener grenzüberschreitender Musikfestivals, sowie dem Ende der Prager Zeitung zum Jahresende 2016 erhält die deutsch-ostmitteleuropäische Zusammenarbeit einen weiteren Riss. Mit dem Verlust des Tagungszentrums, in welchem eigene Veranstaltungen stattfanden und zivilgesellschaftliche Akteure ihre Seminare durchführten, wird die ohnehin schlecht ausgestattete Bildungslandschaft Ostdeutschlands weiter ausgedünnt.

Seit 1997 hat sich die Stiftung für die Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ostmitteleuropa eingesetzt. Sie setzte ihre Ziele mit Hilfe verschiedener Veranstaltungen und Projekte der kulturellen, politischen und historischen Bildung um, wie bspw. seit 1999 mit den Tschechisch-Deutschen Kulturtagen in Dresden, Ústí nad Labem und der Euroregion Elbe/Labe.





Im Bildungsbereich standen in den Anfangsjahren vor allem Projekte mit Zeitzeugen des Nationalsozialismus und grenzübergreifende Lehrerfortbildungen im Fokus. Weit über einhundert Begegnungen mit Zeitzeugen des Holocaust und ehemaligen Zwangsarbeitern fanden an sächsischen und tschechischen Schulen statt. In den letzten Jahren konnten durch zahlreiche Projekte der beiden Bildungsbereiche Kinder & Jugendwelten und Gesellschaft & Geschichte der Bereich der politischen Bildungsarbeit ausgebaut werden. Inhaltlich lagen Menschenrechtsbildung, globales Lernen, Rassismus und die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Folgen im Fokus. Anliegen war es immer, eine möglichst große Vielfalt an Menschen mit den jeweiligen Formaten zu erreichen und aktuelle Debatten aufzugreifen. Die Brücke/Most-Stiftung ist einer von wenigen anerkannten Trägern der Bundeszentrale für politische Bildung in Sachsen und ist in zahlreichen regionalen und überregionalen Gremien und Netzwerken vertreten. Vielfältige Kontakte bestehen zu zivilgesellschaftlichen Akteuren in Polen und Tschechien.

Vielen Dresdnerinnen und Dresdnern ist die Stiftung seit 1999 durch die Tschechisch-Deutschen Kulturtag bekannt, die jährlich über 10.000 Besucher erreichten. Die Tschechischen Kulturtag in Freiburg i.Br. und der Regio gab es seit 2005, 2016 fanden sie letztmalig statt. Mit ihrem Stipendienprogramm unterstützt die Stiftung seit 2001 tschechische und slowakische Studierende der Dresdner Hochschule für Musik und seit 2002 fördert die Stiftung gemeinsam mit dem DAAD das Programm.

Das Prager Büro mit dem Projekt „Pragkontakt“ organisierte Begegnungen mit Tschechen, seinen Geschichten und Einwohnern. Seit dem Start 2006 lernten mehr als 20.000 junge Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz insbesondere Prag, die Gedenkstätten Theresienstadt und Lidice, sowie das politische, soziale und kulturelle Leben Tschechiens intensiv kennen. Viele der oft jungen Teilnehmenden konnten dabei in direkten Begegnungen mit Bewohnerinnen und Bewohnern einen konkreten Eindruck über das Land erlangen.

Das Tagungshaus der Stiftung in Dresden-Blasewitz bot zahlreichen zivilgesellschaftlichen Akteuren einen Ort der Begegnung und des Austausches. Mit der Schließung des Brücke/Most-Zentrums verliert vor allem die Bildungslandschaft Sachsens einen einzigartigen Begegnungsort mit Dialogcharakter. Seit seiner Eröffnung 1997 hat es vielen zehntausenden Menschen aus Sachsen, Deutschland und den Ländern Ostmitteleuropas ermöglicht, sich in kulturellen Veranstaltungen, Seminaren, Workshops und Tagungen zu begegnen und Ideen für bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln.

Durch den Wegfall der inhaltlichen Angebote der Brücke/Most-Stiftung entsteht eine zentrale Fehlstelle im Kontext historisch-politischer Bildung und kultureller Verständigung über Grenzen hinweg – sowohl im Bundesland Sachsen als auch in den deutsch-polnisch-tschechischen Grenzregionen.

Dresden, im Juni 2017

Der Vorstand und Mitarbeitende der Brücke/Most-Stiftung